

Rede im Kreistag

zur

Immobilienstrategie 2025
für die Verwaltungsflächen am Standort Esslingen

Albert Kahle

Kreisrat im Landkreis Esslingen
Mitglied im Landesfachausschuss
Agrar, Ländliche Räume und
Verbraucherschutz
www.es-fdp.de
www.fdp-kirchheim-teck.de

Weppachweg 14
73230 Kirchheim unter Teck
Tel. 07021-6565
Fax: 07021 480865
EMail: kahle.blumen@t-online.de

08. Dezember 2016

Sehr geehrter Herr Landrat,
sehr geehrte Damen und Herren,

seit einigen Jahren befassen wir uns intensiv mit Überlegungen zur Sanierung oder eines Ersatzbaues für den Altbau des Landratsamtes.

Dabei müssen wir uns vorrangig die Frage stellen, wie weit sich die Halbwertzeiten öffentlicher Immobilien wohl noch reduzieren.

Das ist aber keine Frage die nur den Landkreis betrifft, - **n e i n** – diese Frage muss man sich in allen Gremien zu allen öffentlichen Gebäuden regelmäßig stellen.

1978 errichtet; wurden uns bereits 2012, **gerade einmal nach 34 Jahren**, erhebliche Mängel in der Bausubstanz des Landratsamtes dargestellt, die eine energetische, technische und brandschutzbezogene Sanierung erforderlich machen.

Sicher veraltet manche Technik heute innerhalb kurzer Zeit und fordert Ersatz, was uns aber derzeit überrollt, ist eine Lawine von Brandschutzverordnungen nach denen zu urteilen eigentlich heute kein Gebäude mehr sicher ist.

Was Jahrzehnte oder besser Jahrhunderte bestens funktioniert hat wird jetzt überreguliert. Dabei erscheinen uns die Brandschutzgutachter eher als eine Lobbyorganisation die den Herstellern von Brandschutztechnologie milliardenschwere Aufträge besorgt. Ob da alles mit rechten Dingen zugeht lasse ich dahingestellt. Was bleibt sind hohe Kosten die uns an anderer Stelle zum Sparen zwingen.

Es sind aber nicht nur technische Mängel die uns zum handeln zwingen sondern auch die Zunahme von Aufgaben die der Landkreis zu bewältigen hat.

Mehraufgaben erfordern in vielen Fällen auch mehr Personal.

Da möchte ich als Beispiel nur den Sozialbereich anführen, der mit der Zunahme der Neubürger derzeit die wohl größte Aufgabe zu bewältigen hat.

Alles zusammen führte in der vergangenen Zeit zu einer Überbelegung der Arbeitsplätze. Das konnte oft nur dadurch gelöst werden, dass wir Räumlichkeiten anmieteten und ganze Fachbereiche an andere Standorte verlagerten.

Eine zufriedenstellende Lösung ist das nicht.

- Zum einen kostet es den Landkreis viel Geld.
- Zum Anderen ist die Situation unbefriedigend weil ein kooperatives Arbeiten zwischen den einzelnen Immobilien nicht effizient genug ist.

Darum stehen wir vor einer Grundsatzentscheidung die eine dauerhafte und vor allem langlebige Lösung für den Landkreis mit dem Ziel bringen muss.

1. Alle wichtigen Fachbereiche an einem Ort unterzubringen.
2. Genügend Raumangebot für alle Arbeitsplätze.
3. Berücksichtigung der Zunahme zukünftiger Personalstellen.
4. Technische Ausstattung nach modernen Richtlinien für die Zukunft ausgerichtet.

Bei der Frage nach dem Standort kamen verschiedenen Überlegungen zum tragen.

- Baut man komplett neu an einem anderen Standort?
- Erweitert man den jetzigen Standort während des laufenden Betriebes?
oder
- Man baut nebenan und bricht nach Fertigstellung den Altbau ab?

Dabei hat sich die letzte Lösung als die sinnvollste gezeigt.

Nach dem jetzigen Verfahrensstand bedeutet das, der „Merkel Park“ wird geschont und der Ersatzneubau neckaraufwärts in Richtung der Hausmeisterwohnungen erstellt.

Nachdem in den Vorberatungen die Abwägung zwischen Sanierung und Neubau ein klares Votum für einen Neubau brachte, haben wir im Ausschuss für Technik und Umwelt die Weichen gestellt und eine Planungsrate für eine Machbarkeitsstudie beschlossen.

Wir Freien Demokraten schließen uns dem Gedanken für einen Neubau an, da wir darin gesamtheitlich betrachtet die bessere Lösung sehen.

Mit diesen Gedanken wünsche ich Ihnen im Namen der Freien Demokraten ein Frohes Weihnachtsfest und danke für Ihre Aufmerksamkeit.



Albert Kahle